

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM)



Zusammenfassender Bericht der Versammlung vom 14. Mai 2009 am SGIM-Kongress in Basel

Der Präsident, Dr. med. Pierre Loeb, und der Vorstand begrüßen die rund vierzig anwesenden Delegierten zur Delegiertenversammlung der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPPM.

Bericht des Präsidenten

Im Mai 2009 zählt die SAPPM 905 Mitglieder, davon 625 Titelträger mit FA PPM und 65 Vertreter anderer Berufsgruppen.

Die Lobbyarbeit und das Engagement mit Präsenz der SAPPM in den verschiedenen Gruppierungen und Instanzen des schweizerischen Gesundheitswesens ist weiterhin von grosser Wichtigkeit. Deshalb engagiert sich die SAPPM auch aktiv bei Organisationen wie Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz, beim Bündnis gegen Depression und Ipsilon (Suizidprophylaxe).

Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Integration anderer Berufsgruppen im psychosomatischen Bereich. So sind erste Kontakte zu Physiotherapeuten, Psychotherapeuten und weiteren Kliniken, die sich psychosomatisch betätigen, mit dem Ziel geknüpft worden, gewisse spezialisierte Weiterbildungen zu koordinieren oder gar gemeinsam anzubieten.

Die neue TARMED-Position 00.0525 ist seit dem 1. März 2009 für «Psychosomatische Einzeltherapie, pro 5 Min.» in Kraft. Diese Position ist den Titelträgern mit dem FA SAPPM vorbehalten, siehe dazu auch die Beiträge in der Schweizerischen Ärztezeitung (SÄZ. 2008;89(51/52):2205).

Weiterbildung

Mit der Einführung eines Lernzielkatalogs lässt sich Inhalt und Qualität der angebotenen Weiterbildungen in den akkreditierten Weiterbildungsstätten besser strukturieren und überprüfen.

Im Rahmen der Bologna-Anpassungen werden die SAPPM-Weiterbildungskurse in Psychosomatischer und Psychosozialer Medizin in Basel, Genf und Zürich von den jeweiligen Universitäten anerkannt, und die Kursteilnehmer können ein entsprechendes Universitätszertifikat erwerben.

Fortbildung

Fortbildungsangebote müssen zentral angemeldet und erfasst werden, damit diese auf der Website angekündigt werden können. Neu soll eine Auswahl international anerkannter Kongresse auf der Website www.sappm.ch veröffentlicht werden, die als SAPPM-Anerkennung sowie für die Reevaluation gelten.

Qualitätssicherung

Ein neues vierstufiges Qualitätssicherungskonzept wird beschlossen. Dazu werden eine eigene Kommission und ein wissenschaftlicher Beirat eingesetzt. Nach langer Diskussion wird die Übernahme des «Hippokrates Psychosomatik» als Qualitätskontrolle von der Delegiertenversammlung abgelehnt.

Vorstandsarbeit

Die Jahresrechnung sowie das Budget wurden angenommen. Eine Task Force mit dem Ziel «Wie soll die SAPPM im Jahre 2015 aussehen?» soll eingesetzt werden, um festzulegen, welche Strukturen mit welchen Führungsgremien in Zukunft notwendig sind. Frau Prof. Anne-Françoise Allaz aus Genf wurde neu in den Vorstand gewählt, Frau Anke Scheel ersetzt Thomas Rothe als Rechnungsrevisor.

Ankündigungen und Daten

- SAPPM am Wonca-Kongress, 14.–19. September 2009 in Basel;
- Fortbildungstag der ARFMPP, 8. Oktober 2009 in Crêt-Bérard – Puidoux-Chexbres: Le travail psychosomatique du praticien;
- Jahrestagung SAPPM/MAS am 14. November 2009 in Bern: Terres promises – Paradis perdus (Migration);
- Nationaler Kongress «Suizid» vom 17. bis 19. März 2010 in Zürich;
- Jahrestagung SAPPM/Schweizerisches Paraplegikerzentrum: 17.–19. Juni 2010 in Nottwil: Schmerz und Leiden – Wege aus der Sackgasse;
- Jahrestagung SAPPM/ASMPP 2011 in der welschen Schweiz;
- Jahrestagung SAPPM/ASMPP 2012 auf der Barmelweid.